

Analyse „3x3“ – Testatpflichtig

I) Einleitung

Im Folgenden beschäftigen wir uns mit der Fragestellung, „wie [...] in dem Film „3x3“ das Verhältnis der erzählten Zeit zur Erzählzeit als Mittel der Dramaturgie“ eingesetzt wird.

II) Inhaltsangabe

In dem Kurzfilm 3x3 (Nuno Rocha, Portugal, 2009) spielt ein bulliger Sicherheitsmann in einer scheinbar leeren Sporthalle Basketball und wirft erfolgreich einige Körbe. Es kommt zum Blickkontakt zwischen dem Sicherheitsmann und einem den Boden wischenden, schwächtigen Hausmeister, woraufhin der Sicherheitsmann mit seinem Können zu protzen scheint und dem Hausmeister, sowie dem Zuschauer als Rezipienten, einen besonderes Eindrucksvollen Korb präsentiert. Daraufhin kehrt der Sicherheitsmann in sein Büro zurück und beobachtet amüsiert durch die Kameras die scheiternden Versuche des Hausmeisters einige Körbe zu werfen, welcher im Folgenden nach einigen mathematische Formelanwendungen und Kalkulationen drei eindrucksvolle Körbe erzielt und am Schluss in Sportklamotten den Wachmann zu einem Spiel herausfordert.

III) Zeitabschnitte des Kurzfilms, indem die erzählte Zeit kürzer ist als die Erzählzeit

Zeit:	Inhalt	Einstellung	Ton
1. 1:48 – 1:51	Sicherheitsmann schaut auf die Überwachungskamera und kaut dabei auf seinem Gebäck	Nahaufnahme des Wachmannes -> Geschehnisse der Kamera noch nicht ersichtlich -> die Mimik des Wachmannes lässt eine spannende Handlung vermuten	Wechsel von fröhlicher zu dramatischer Musik -> unterstützt den Spannungsaufbau beim Rezipienten und versetzt diesen in eine angespannte Erwartungshaltung
2. 1:51 – 1:55	Hausmeister dribbelt auf den Korb zu	Seitlicher Fokus auf den dribbelnden Hausmeister und den aufschlagenden Ball	Die Musik wird leise und durch den Hall des aufschlagenden Balles ersetzt. -> führt zur weiteren Spannungssteigerung beim Rezipienten und der Erwartungshaltung, dass etwas eindrucksvolles passieren wird.
3. 1:55 – 1:58	Sicherheitskraft schaut auf die Überwachungskamera, beugt sich leicht nach vorne und stoppt sein Kauen	Kurze Einstellung auf eine Nahaufnahme des Sicherheitsmannes -> Die Mimik und Anspannung des Sicherheitsmannes überträgt sich auf den Rezipienten	Die Musik ist immer noch leise und auf den aufschlagenden Ball fokussiert -> Vertonung in der Halle bei dem Hausmeister, Bild im Büro des Sicherheitsmannes -> Kontrast führt zu weiterem Spannungsaufbau.

4. 1:58 – 2:03	Hausmeister dribbelt auf den Korb zu und beginnt zu springen	Seitlicher Fokus auf den Hausmeister	Auf den Hall des aufschlagenden Balles beschränkte Musik nimmt an Dramatik zu -> unterstützt die Spannungshaltung
5. 2:03 – 2:04	Wurf des Hausmeisters im Sprung	Nahaufnahme des Gesichtes -> Mimik lässt die Spannung steigen und setzt die Erwartungshaltung auf ein Treffen des Korbes	Musik nimmt an Dramatik zu -> Angespannte Erwartungshaltung des Rezipienten steuert auf seinen Höhepunkt zu -> Es entsteht ein kurzer Stock-Moment.
6. 2:04 – 2:07	Hausmeister wirft den Ball gegen den Rand des Korbes	Seitlicher Fokus auf den Hausmeister, das Verfehlen des Korbes führt erneut zu einem Stock-Moment durch die unerwartete nicht treffen	Aufprall des Balles gegen den Rand des Korbes hallt sehr laut. -> unterstützt emotionales Stocken beim Rezipienten
7. 2:07 – 2:10	Lachender Sicherheitsmann	Nahaufnahme des Sicherheitsmannes -> zentriert auf das Lachen des Sicherheitsmannes	Musik wird eher fröhlicher, das Lachen des Sicherheitsmannes ist jedoch nicht zu vernehmen, wodurch dem Sicherheitsmann eine Spöttische Haltung zugewiesen wird
8. 2:10 – 2:14	Hausmeister fällt zu Knie und schreit wütend	Die Kamera ist etwa auf Augenhöhe positioniert, schaut jedoch, durch das Hinknien des Hausmeisters, von oben herab. Der Blick des Hausmeisters geht nach oben, wodurch im Zusammenspiel mit der Mimik und seinem Schrei, seine Wut zum Ausdruck gebracht wird.	Die Musik bleibt dabei eher fröhlich und der Schrei ist nicht hörbar. Es führt zum Kontrast zwischen der Vertonung der Szene und dem dargestellten Inhalt.

IV) Interpretation

Die Kommunikation mit dem Zuschauer finden innerhalb des Zeitabschnitts durch den Einsatz der Zeitlupe, dem perspektivischen Wechsel der Figuren und der musikalischen Begleitung statt, die den Rezipienten in eine Erwartungshaltung versetzt. Der bullige, sportliche Wachmann steht dabei im Kontrast zu dem schmalen, zierlichen Hausmeister. Auf der ersten Ebene der Repräsentation wird, in der analysierten Szene, der Versuch des Hausmeisters aufgezeigt, sich durchzusetzen und sein Können auf die Probe zu stellen. Die wechselnde Sezierung der unterschiedlichen Protagonisten und die Darstellung dieser, führt zu einer Sympathiehaltung gegenüber dem schmalen Hausmeister. Dieser führt als Putzkraft nicht nur einen gesellschaftlich als minderwertig angesehenen Beruf aus, sondern wird von dem Wachmann gleichzeitig auf eine kognitive Art und Weise von dem bulligen Wachmann erniedrigt, wodurch eine Antisymphathie und ein Kontrast gegenüber dem angeberischen Sicherheitsmann entsteht. Die Szene endet mit dem Fehlwurf des Hausmeisters, gefolgt von einem übertreibenden, amüsierten Lachen des Sicherheitsmannes.

Die Dramatik wird besonderes durch die Zeitlupe, die Kameraeinstellung und die Vertonung auf der zweiten Ebene der Repräsentation hervorgehoben. Der Wechsel zwischen Nah- und Seitenaufnahmen, sowie der Wechsel zwischen fröhlicher und dramatischer Musik, spielen mit der Erwartungshaltung der Zuschauer als Rezipienten und haben Einfluss auf dessen Tendenzen

der Sympathie. Die leichte Vogelperspektive nach dem Fehlwurf lässt den Hausmeister, unter anderem durch die Wechselszenen zwischen dem niederknienenden Hausmeister und dem überlegenden, lachenden Sicherheitsmann erneut klein und schwach erscheinen.

Die Komik wird besonders dadurch unterstützt, dass die Erwartung des Rezipienten einen positiven Ausgang des Wurfversuchs des Hausmeisters vermuten lässt. Da dieser jedoch nicht trifft, wird durch die fröhliche Musik erneut ein Kontrast geschaffen, der den Zuschauer stocken lässt, die Situation für den Rezipienten gleichzeitig jedoch entspannt und ein wenig lustig wirken lässt. Die fröhliche musikalische Untermalung zieht sich während der Berechnungen und Kalkulationen des Hausmeisters weiter und stoppt, als dieser im Anschluss drei eindrucksvolle Körbe auf Anhieb trifft und den nun erstaunten Wachmann zu einem Spiel herausfordert.

Die kürzere erzählte Zeit im Verhältnis zur Erzählzeit unterstützt daher nicht nur die Dramatik und Spannung, sondern baut zusätzlich eine eindeutige Erwartungshaltung beim Rezipienten auf, welche dann durch einen unerwarteten Ausgang zu einer humorvollen Wendung des Geschehens führen kann. Der Zuschauer kann sich durch die gezeigten Interaktionsverhältnisse in die Situation reindenken und Parallelen zu alltäglichen sozialen Macht- und Stärkeverhältnissen ziehen. Der profilmische Kurzfilm zeigt gesellschaftskritisch auf, dass die soziale, sowie körperliche Stellung keine Aussage über die wahren Fähigkeiten einer Person treffen können.